

Pulsnitzer Tageblatt

Kernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — erscheint an jedem Werktag — — —
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten, hat der Bezugsnehmer
seinem Auftrage auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,85 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pfd.: Die 41 mm breite Zeile (Masse's Zeilenmesser 14)
1 mm Höhe 10 Pfd., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pfd.; amtlich 1 mm
30 Pfd. und 24 Pfd.; Reklame 25 Pfd. Tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konturstrafen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Wetzbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Großbröhndorf, Bretznig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und
Niedersteinau, Friedersdorf, Thienendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. R. Förster & Erben (Inh. F. W. Mohr)

Schriftleiter: F. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 187

Dienstag, den 13. August 1929

81. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Mittwoch, den 14. August 1929, vormittags 11 Uhr, sollen zwangsweise gegen Bar-
zahlung meistbietend öffentlich versteigert werden:

- I. in Pulsnitz, Sammelort der Bieter: Restaurant zum Bürgergarten:
1 Hobelmaschine, 1 Autoplane für Lastauto, 1 gebrauchter Landauer;
II. in Ohorn, Petermanns Gasthaus:
1 Motorrad.

Pulsnitz, den 13. August 1929.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts

Ankündigungen aller Art
in dem „Pulsnitzer Tageblatt“ sind von denkbar
bestem Erfolg.

Das Wichtigste

Im Auftrage des Reichsverkehrsministers hat sich Staatssekretär Gut-
brod nach Friedrichshafen begeben, um sich mit Dr. Egener vor der
Weltfahrt des „Graf Zeppelin“ noch einmal zu unterhalten.

Aufftrag des „Graf Zeppelin“ zur Weltreise Donnerstag früh.
Dem Reichspräsidenten sind von den Teilnehmern an den Verfassungs-
festen im In- und Ausland, insbesondere von Sportvereinigungen,
die an diesem Tage ihre Wettkämpfe austragen, sowie von deutschen
Auslandskolonien zahlreiche Begrüßungstelegramme zugegangen.
Unter anderem gingen Telegramme ein von den deutschen Kolonien
in Tokio, Las Palmas, Bahia, Moskau, Salzburg, Holland, Nim-
burg, Gütlich, Antwerpen, Bern, Genf, Lugano, Neapel, Palermo,
Sisabon, Liverpool.

Wie der Vertreter des „Intransigent“ aus dem Haag berichtet, gibt
die Denkschrift über das Saargebiet, die Stresemann Briand über-
reicht hat, eine Uebersicht über die Verhandlungen zwischen Briand
und dem deutschen Botschafter in Paris und bezieht sich insbe-
sondere auf die Zollfrage im Saargebiet.

Die Erhöhung des deutschen Zollerolls beschäftigt in starkem Maße
die lettische Presse. Einige Blätter gehen so weit, von der Regie-
rung zu verlangen, daß sie Deutschland den Zollkrieg erklären solle,
während andere für eine Verständigung auf diplomatischem Wege
eintreten. — Die Erhöhung des deutschen Zollerolls in seiner
Wirkung auf die lettische Butterausfuhr wird stark überschätzt. Da
die Butterpreise in Deutschland anzusehen und nach dem Inkrafttreten
der Zollverhöhung noch weiter steigen dürften, wird sich der erhöhte
Butterzoll aller Voraussicht nach nur sehr gering auf die lettische
Butterausfuhr auswirken.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Kriegs- und Revolutionsrat
beschlossen, eine besondere Armee für den Fernen Osten aufzustellen.
Zum Chef dieser Armee ist General Witscher ernannt worden.

Am Montag früh wurden die östlichen Teile des Staates New York,
nämlich die Staaten Ontario und Pennsylvania durch mehrere Erd-
stöße, die insgesamt sechs Minuten dauerten, erschüttert. In der
Ortschaft Buffalo wurden die Schornsteine beschädigt, die Wände
eingestürzt und die Fenster Scheiben zerprungen. Personen wurden
jedoch nicht verletzt.

Vertische und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Verfassungsfeier.) Die vom Stadt-
rat gemeinsam mit dem hiesigen Amtsgericht veranstaltete
Feier des 10. Jahrestages der Weimarer Verfassung fand
am vergangenen Sonntage im oberen Saale des Rathskellers,
der mit Dekarationsstoff in Reichsfarben geschmackvoll aus-
geschlagen war, statt. Ungefähr 50 Personen aus verschie-
denen Kreisen der Bevölkerung hatten sich dazu eingefunden.
Die Feier wurde eingeleitet mit wirkungsvollem Vortrag
eines Musikstückes durch Mitglieder der Witschke'schen Mu-
sikfakelle. Die Festansprache hatte Herr Lehrer Kurt Haufe
übernommen. In reichlich eingehaltener Rede behandelte
er, auf die Bedeutung des Tages eingehend, einige Artikel
der Reichsverfassung. Die Versammlung folgte den Aus-
führungen des Redners mit großem Interesse. Der gemein-
same Gesang des dritten Verses des Deutschlandliedes („Ei-
nigkeit und Recht und Freiheit“) und der Vortrag zweier
Musikstücke beendeten die schlichte, aber eindrucksvolle Feier.
Die öffentlichen Gebäude trugen anlässlich des Verfassungs-
tages Flaggenschmuck. — d.

Pulsnitz, 13. August. (Unfall.) Gestern nachmit-
tag in der 5. Stunde ist hier auf der Großbröhndorfer
Straße ein 2 1/2 Jahre altes Kind in einem von Großbröh-
ndorf kommenden Lieferkraftwagen hinein gelaufen, wodurch
es am Kopfe erheblich verletzt wurde. Das Kind fand Auf-
nahme im Stadttrankenhause. Die Erörterungen über die
Schuldfrage sind noch nicht abgeschlossen.

(Brände.) In Thienendorf bei Radeburg brach
in der Bauernwirtschaft von Martin Kluge in einem Schup-
pen vermutlich durch Selbstentzündung von Waldstreu ein
Schadenfeuer aus, durch das Schuppen, Scheune und Stall
vollständig eingäschert wurden. Das stark gefährdete Wohn-
haus konnte erhalten werden. — In der Nacht zum Mon-
tag brannte ein Seitengebäude des Gutsbesizers Arno Barth

England zieht die Besatzungstruppen zurück

Rede des Reichswirtschaftsministers im Haager Finanzausschuß

Keine Einigung zwischen Deutschland und Frankreich in der Rheinland- und Saarfrage — Ergebnislose Besprechung
Henderson—Briand über die Rheinland-Kontrolle — Washington glaubt an keinen Erfolg der Haager Konferenz

Haag. Der englische Außenminister Henderson hat
im Laufe des Montag Vormittags Stresemann be-
sucht, um die Sitzung der Politischen Kommission vor-
zubereiten. Wie man erfährt, sind Einzelheiten der Räu-
mung durch die englischen Truppen besprochen worden,
deren Termine der deutschen Delegation offiziell mitgeteilt
worden sind.

In der Finanzkommission wurde über die Sachliefe-
rungen weiter beraten. Minister Curtius nahm das
Wort zu einer Rede, in der er die deutschen Belange aus-
einandersetzte. Er erklärte, die Schwierigkeiten des eng-
lischen Finanzministers für England voll zu würdigen. Er
gebe auch zu, daß in der englischen Wirtschaft jede Tonne
und jedes Pfund Sterling wichtig seien. Aber ebenso loyal
wie er die englische Lage anerkannt habe, wünsche er, daß
man die in der Tat ganz andere und sehr
viel schwierigere Lage der deutschen Wirtschaft
anerkenne.

Er gab die erschütternden Zahlen des deutschen An-
teils am Weltmarkt, der von 12,7 auf 8,7 Prozent
heruntergegangen sei. Noch immer sei der deutsche Export
20 Prozent unter dem Vorkriegsniveau. Das Defizit
unserer Handelsbilanz sei erschreckend, während England
schon wieder in der Lage sei, in steigendem Maße Kapital
zu exportieren. Bei Deutschland läme die gefährliche
Krise der deutschen Landwirtschaft hinzu. Das Problem
der Arbeitslosigkeit sei in einem Lande, dessen Wirtschaft
so gefährdet sei wie die deutsche, noch anders zu bewerten
als wie in England.

Der Minister ging dann auf die Sachlieferungen im
besonderen ein, die nach dem Dawes-Plan 1150 Millionen
beträgen hätten und nach dem Young-Plan 540 Millionen.
Das würde Schwierigkeiten der deutschen Wirtschaft be-
dingen, die sich schon jetzt abzeichnen beginnen. Im Punkte
des Rüstexportes sei er der englischen Meinung, daß er
verboten werden müsse.

Der Italiener Pirelli behandelte in seiner nach-
lässigen Art, die ihm eigen ist, das Problem der
Kohlenlieferung für Italien, das ein Drittel Kohlen mehr
verbrauche als vor dem Kriege (also im Gegensatz zur
deutschen Industrie ein ungeheures Aufblühen aufweist).

Die Sachlieferungen bedeuten für alle Wirtschaften der
beliebtesten Länder gewisse Schwierigkeiten,
wie sie die deutschen Annullitäten ja überhaupt bedeuteten.
In Erkenntnis dieser Tatsache hätten ja die englischen
Experten in Paris darauf gedrungen, daß die deutschen
Annullitäten so niedrig wie möglich zu bemessen seien.

Die Debatte wurde dann vertagt, und zwar weil
Loucheur den französischen Standpunkt zur Sach-
lieferungsfrage in einem sehr langen Referat mit außer-
ordentlich vielem Zahlenmaterial darzulegen beabsichtigt.
Diese Rede Loucheurs wird erst Mittwoch gehalten werden.
Zwischen werden

Vermittlungsverhandlungen zwischen der englischen
und der französischen Delegation

stattfinden. Die englische Delegation scheint wohl auf ge-
wisse Anregungen von London hin, die trotz des Tele-
gramms MacDonaldis erfolgt sind, zu diesen Verhand-
lungen sich bereit erklärt zu haben.

Severing und Wiffell im Haag.

Besprechungen über die Arbeitslosenreform.

Haag. Der Reichsinnenminister Severing und der
Reichsarbeitsminister Wiffell sind im Haag eingetroffen,
um mit den vier Ministern, die der deutschen Delegation an-
gehören, über die sehr großen Meinungsverschiedenheiten

zu verhandeln, die in Berlin über die Arbeitslosenversiche-
rung und über den Inhalt der Verhandlungen des Sozial-
politischen Ausschusses des Reichstags entstanden sind, der
für den 15. August einberufen ist.

Während die Regierung die Absicht hat, das Problem
der Arbeitslosenversicherung bis Oktober zu vertagen, will
die Sozialdemokratie Initiativanträge stellen, die sofort im
Sozialpolitischen Ausschusse des Reichstags dem Sozial-
politischen Ausschusse des Reichstags vorgelegt werden. Um diese Initiativ-
anträge zu erörtern, hat der sozialdemokratische Abgeordnete
Herz die beiden Minister, die am Bahnhof von Dr. Wirth
und Staatssekretär Dr. Pinder empfangen wurden, be-
gleitet.

Mac Donald fordert Revision des Youngplans.

Haag. Der englische Schatzkanzler Snowden er-
hielt am Sonntag abend folgendes Telegramm von Mac
Donald:

„Der Finanzausschuß würde einen schweren Fehler be-
gehen und den Fortschritt einer baldigen Regelung hinaus-
ziehen, wenn man nicht endgültig einseht, daß der Sach-
verständigenbericht einer Revision bedarf, um den gerechten
Forderungen dieses Landes zu entsprechen. Unabhängig
von den Parteien und Gruppen unterstützt das Land ein-
stimmig Ihre Haltung. Soweit ich sehen konnte, stehen alle
Zeitungen hinter Ihnen, und alle Parteien im Unterhaus
sind auf Ihrer Seite.“

Keine Einigung zw. den Deutschland und Frankreich in der Rheinland- und Saarfrage.

Haag. Nach den Verhandlungen der politischen Kom-
mission am Montag hinderte der Vorsitzende der Kom-
mission, der englische Außenminister Henderson, die sonst
übliche eingehende Unterrichtung der Presse, und zwar mit
dem ausdrücklichen Hinweis darauf, daß es ihm nicht möglich
sei, eine Einigung zwischen Deutschland und Frankreich her-
beizuführen, wenn die Presse den Inhalt der Debatte er-
örtere. Es ist bekannt geworden, daß Henderson zwei
Schemen für die Verhandlungen der Kommission namhaft ge-
macht hat: das Datum der Räumung und die Liquidierung
von noch ausstehenden Forderungen der Bevölkerung der
besetzten Gebiete.

Briand und Stresemann haben dann in einer ziemlich
lebhaften Debatte über die grundsätzliche Frage der Räumung
sich wieder auseinandergesetzt. Briand hat sich zurückgehalten
und wohl darauf hingewiesen, daß er bestimmte Zusagen
über einen Termin im Augenblick noch nicht geben könne.
Schließlich hat Henderson, der die Verhandlungen über die
Räumung zu einem Abschluß bringen will, zumal er selbst
die Zusage gegeben hat, daß die englischen Truppen zurück-
gezogen werden, vorgeschlagen, daß am Dienstag statt einer
Sitzung der politischen Kommission eine

Sonderberatung der deutschen, französischen und belgischen
Delegierten im Hotel von Henderson

stattfindet. Dort will Henderson offenbar Briand von der
Notwendigkeit der Festsetzung eines bestimmten Termins für
die Räumung der dritten Zone überzeugen. Die politische
Kommission wird erst am Mittwoch nachmittag 4 Uhr wieder
beraten. Die Zurückhaltung Briands erklärt sich,
abgesehen davon, daß Briand vor seinem Parlament offenbar
die Festsetzung eines bestimmten Räumungstermins nicht ver-
antworten will, aus dem Stand der Reparationsverhandlun-
gen im Haag.